

Martin Selig – ein Milliardär mit Arnsteiner Wurzeln

von Günther Liepert

Milliardär Martin Selig aus Seattle

Unbemerkt in Arnstein lebt in den USA ein Milliardär, der die ersten Jahre seiner Kindheit in Arnstein verbracht hat. Wer ist nun dieser Mann? Es handelt sich um den jüdischen Bürger Martin Selig, der heute in der nordamerikanischen Stadt Seattle wohnt. Er ist der Gründer und Inhaber von ‚Martin Selig Real Estate‘ mit dem Sitz in Seattle. Nach einer Information von Forbes vom 16. Dezember 2018, dem weltweit bedeutendsten Wirtschaftsmagazin, besitzt Selig ein Vermögen von eineinhalb Milliarden US-Dollars. Er ist einer der größten Bauträger in Seattle und besitzt über vier Millionen Quadratmeter Büroflächen in dieser Stadt. ¹



Martin Selig

Zu seinem Vermögen gehört u.a.:

Dritte & Lenora in 2031 3rd Ave, Seattle mit 307.616 foot,
Third & Broad, 2901 3rd Ave, Seattle mit 275.745 foot,
Vierte & Vine 2601 4th Ave, Seattle mit 123.444 foot,
Vierte & Blanchard 2101 4th Ave, Seattle mit 409.336 foot,
Vierte & Batterie 2401 4th Ave, Seattle mit 202.556 foot,
Dritte und Batterie 2400 3rd Ave, Seattle mit 68.429 foot,
2118 Third Avenue, 2118 3rd Ave, Seattle mit 12.611 foot,
88 Vine Street, 88 Vine St. Seattle mit 11.508 foot²



Bekannt und reich geworden ist er unter anderem mit dem Bau des höchsten Gebäudes in Seattle, des ‚Columbia Centers‘. Er verkaufte es 1989 für 354 Millionen Dollar. Weiterhin besaß er in der größten Stadt im Nordwesten der Vereinigten Staaten mit gut 700.000

Einwohnern zwei weitere hohe Gebäude, das Fifth & Jackson und das Fifth & Yester, die er in den achtziger Jahren wiederverkaufte. Zu dieser Zeit besaß er fast ein Drittel der Büroräume von Seattle. Sein Vermögen schätzte Forbes in diesen Jahren auf 270 Millionen US-Dollar.



Dritte & Lenora

2031 3rd Ave, Seattle, WA 98121, USA

Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamtfläche Ft: 307.616 [Laden Sie den Property](#)
Verfügbares [Flyer herunter](#)
Quadrat Ft: N / A



Third & Broad

2901 3rd Ave, Seattle, WA 98121, USA

Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamtfläche Ft: 275.745 [Laden Sie Grundrisse](#)
Verfügbares [herunter. Laden Sie den](#)
Quadrat Ft: 30.973 [Immobilien-Flyer herunter](#)



Vierte & Vine

2601 4th Ave, Seattle, WA 98121, USA

Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamtfläche Ft: 123.444 [Laden Sie den Property](#)
Verfügbares [Flyer herunter](#)
Quadrat Ft:



Vierte & Blanchard

2101 4th Ave, Seattle, WA 98121, USA

Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamtfläche Ft: 409.336 [Laden Sie Grundrisse](#)
[herunter. Laden Sie den](#)



Vierte & Batterie

2401 4th Ave, Seattle, WA 98121, USA

Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamtfläche Ft: 202.556 [Laden Sie Grundrisse](#)
[herunter. Laden Sie den](#)



Dritte & Batterie

2400 3rd Ave, Seattle, WA 98121, USA

Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamtfläche Ft: 68.429 [Laden Sie den Property](#)
[Flyer herunter](#)



2118 Third Avenue

2118 3rd Ave, Seattle, WA 98121, USA

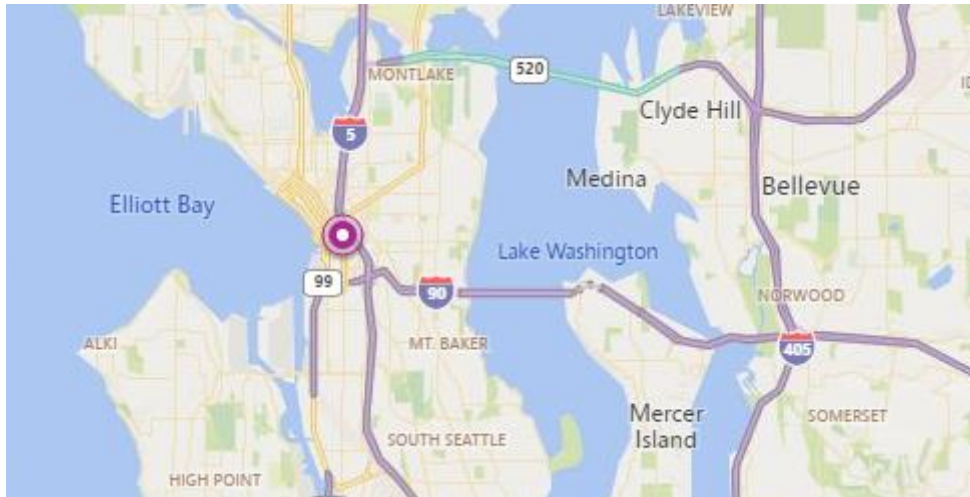
Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamtfläche Ft: 12.611 [Laden Sie Grundrisse](#)
Verfügbares [herunter. Laden Sie den](#)
Quadrat Ft: 6.445 [Immobilien-Flyer herunter](#)



88 Vine Street

88 Vine St, Seattle, WA 98121, USA

Belldtown [Eigenschaft anzeigen](#)
Gesamt- [Laden Sie den Property](#)
Quadratfuß: 11,508 [Flyer herunter](#)
Verfügbares
Quadrat Ft: 0



*Seattle und
rechts
gegenüber
Medina*

Im August 2015 kaufte er das Gebäude der Federal Reserve Bank (vergleichbar mit der Deutschen Bundesbank) aus den 1950er Jahren für sechzehn Millionen US-Dollar. Im Oktober 2015 besaß er vier Millionen Quadratmeter Bürofläche in Seattle. Der Wert der Immobilien betrug damals über eine Milliarde US-Dollar.³ Seattle liegt im Nordwesten der USA im Bundesstaat Washington. Die Firma Amazon residiert im höchsten Gebäude der Stadt, dem Columbia Center; auch das Kaffeehauskette ‚Starbucks‘ hat dort ihren Sitz. Im Vorort von Seattle, Medina, wohnten die reichsten US-Amerikaner: Jeff Bezos (eigentlich Jeffrey Preston Bezos *12.1.1964 in Albuquerque) mit einem Vermögen von rund 107 Milliarden Dollar, nachdem er seiner Frau nach der Scheidung 2018 50 Mrd. Dollar zahlen musste, und Bill Gates (eigentlich William Henry Gates III. *28.10.1955 in Seattle) mit einem Vermögen von 90 Mrd. Dollar.⁴



Jeff Bezos



Bill Gates

Familie

Verheiratet ist Martin Selig mit der Künstlerin Catherine Mayer (hört sich ebenfalls sehr deutsch an), nachdem er 1995 von seiner ersten Gattin Andrea, geb. Fain, geschieden wurde. Es gibt in Seattle, 88 Vine Street, ‚The Catherine-Mayer-Foundation‘, einer Stiftung, die sich der Nutzung von Kunst widmet, um Leben zu beeinflussen und zu verändern.⁵

Er hat drei Kinder:

David (*1976) ist ein ehemaliger Restaurantbesitzer, der jetzt für ein Internetunternehmen in Tel Aviv, Israel arbeitet.⁶

Lauren (*1977): Sie war bis zu seinem Selbstmord 2012 mit dem in Russland geborenen Amerikaner Kyrill Faenov, Leiter der High Performance Computing Lab von Microsoft, verheiratet. Sie ist eine amerikanische Filmproduzentin in Hollywood, Unternehmerin, Schriftstellerin und Philanthropin. Sie ist Mitbegründerin von Shake and Bake Productions.⁷ Sie hat zwei Töchter.⁸



Lauren Selig

Jordan (*2.3.1987)⁹: Mit 22 Jahren gestaltete sie die erste Renovierung eines Apartmentkomplexes und mit 25 Jahren kaufte sie ihr erstes Gebäude. Mit 26 Jahren leitete sie mehrere ‚Martin-Selig-Real-Estate-Entwicklungsprojekte (MSRE)‘. Derzeit entwickelt sie das derzeit größte Energie-Null-Gebäude in Seattle.

Von ihrem Vater lernte sie: „Niemals Brücken brennen. Betrachte das Glas immer als halb voll. Höre mehr als du sprichst. Anders denken. Verkaufe niemals und folge vor allem deiner Leidenschaft.“ Diese Kernsätze prägten ihr Leben.¹⁰



Jordan Selig

In den Jahren um 2010 war Jordan Selig einige Jahre in Deutschland und hat sich in dieser Zeit auch einen deutschen Pass besorgt. Sie lebte in München und in Berlin und es gefiel ihr in Deutschland sehr gut. Sie beschäftigte sich mit Immobilienvermietung, mit dem Lernen der deutschen Sprache und mit Kochen.¹¹

Martin Selig hat den Bachelor of Arts an der Universität in Washington, ist Kunstsammler, malt selbst und besitzt Werke von Rembrandt und Toulouse-Lautrec. Außerdem fährt er gerne Fahrrad und seinem Harley-Motorrad. Außerdem liebt er das Skifahren.¹²

Politische Aktivitäten¹³

Natürlich ist er als Milliardär auch politisch engagiert. So nannte die Seattle Weekly 2007 Martin Selig als den führenden politischen Geldgeber in der modernen Lokalgeschichte. Selig hatte 2004 die stolze Summe von 355.000 US-Dollar für eine Kampagne zur Bekämpfung des Seattle Monorail-Projekts zur Verfügung gestellt. Außerdem war er als Spender für lokale, staatliche und bundesstaatliche politische Kandidaten aktiv.

Wie für einen Milliardär nicht anders zu erwarten, gab er im Jahr 2006 fast eine Million Dollar (927.225 \$) für eine Kampagne gegen die bundeseinheitliche Erbschaftssteuer. Zu seiner Rechtfertigung meinte er nur: „Der Tod sollte kein steuerpflichtiges Ereignis sein.“

Außerdem gab er auch rund 245.000 \$ für eine Unterschriftenaktion. Hier war der Bau eines Parks an der Wasserfront in Seattle im Jahr 2015 geplant. Selig zog dann seine Unterstützung für diese Initiative zurück, da sich der Plan von der ursprünglichen Vision zu stark verändert hatte. Die Initiative hatte vorgeschlagen, „einen kilometerlangen erhöhten Park an einer brandneuen Gartenbrücke an die Uferpromenade zu bauen“.

Martin Seligs Großvater und Eltern

Der Großvater Martin Seligs, der jüdische Kaufhausbesitzer Salomon Bauer (*18.12.1872



†11.1954), war anfangs der dreißiger Jahre der reichste Arnsteiner Bürger. Ihm gehörte das prächtige Fachwerkhaus in der Marktstraße 14 und seiner Tochter kaufte er die Häuser Marktstraße 16 und 26. Salomon Bauer war gesellschaftlich sehr engagiert. So gehörte er bis 1933 dem Arnsteiner Stadtrat an, gründete mit anderen den Handel- und Gewerbeverein und war in diversen anderen Vereinen aktiv tätig, u.a. beim Turnerbund. Viele Jahre, zumindest nach Beendigung des Ersten Weltkrieges, war er auch Vorsteher der Israelitischen Kultusgemeinde Arnstein, zu dem er 1937 letztmals gewählt wurde.¹⁴

In diesem Haus lebten Martin Seligs Eltern und Großeltern sowie er in den ersten Lebensjahren

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle in größter Auswahl

**Steppdecken — Bettcoltern
Bettücher — Bettvorlagen
Bettbezüge — Damenwäsche
Einsatz- Zephyrhemden
Kragen Kravatten Strümpfe
Socken — Damast — Künst-
lerdecken, Kinder-Kleidchen
Anzüge Baskenmützen Schal
Arnstein Sal. Bauer**

Salomon Bauer hatte mit seiner Gattin Bertha (*29.11.1877 †24.6.1930) drei Kinder: Rudolf (*14.5.1901), Paula (*5.5.1903) und Laura (*9.2.1907 †7.2003), die alle in Arnstein geboren wurden. Die beiden älteren Kinder wanderten bereits sehr früh in die USA aus. Das Ausreisedatum ist nicht bekannt, war aber vor 1933.

Das Sortiment seines für damalige Arnsteiner Verhältnisse großen Kaufhauses umfasste Schnitt-, Mode- Weiß-, Kurz-, Woll- und

Schuhwaren. Bauer verkaufte Anzüge, Herrenwäsche, fertigte Betten, bot Bettfedern, Damenmäntel und -kleider an.



Neue doppeltgereinigte
**Bettfedern
und Dauen**
sowie
ganze Betten
empfiehlt
Sal. Bauer,
Arnstein.

Außerdem oblag ihm der Alleinverkauf von Opel-Fahrrädern und -Nähmaschinen. Dazu war er Agent für den Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Hamburg-Amerika-Linie. Für diese Reedereien verkaufte er zahlreiche Ausreisen in die USA an unterfränkische junge Leute, die in der Heimat keine Zukunftsaussichten mehr sahen.¹⁵

• Außergewöhnlich billiges Angebot für Weihnachten. •

Zur bevorstehenden Bedarfszeit unterstelle mein Lager in:

Tuche, Burkin, Kleiderstoffe, Weißwaren, Bettzeuge, Jacken, Blousen, und Hemdenflanellen, Bettücher, wollene Collern, Umschlagtücher, Gantben, Handschuhe, Taschentücher, Hemden, Hosen, Jagdwesten sowie



Winterschuhwaren



einem

Grossen Reellen Weihnachts-Ausverkauf

Sal. Bauer.

Noch lagernde Damen- und Kinder-Confection mit 15 pCt. Nachlaß.

Resten

in allen Artikeln, sowie fertige Schürzen einzelne Sachen, in Tuche, Handschuhe und Schuhwaren bis zur Hälfte des Preises.

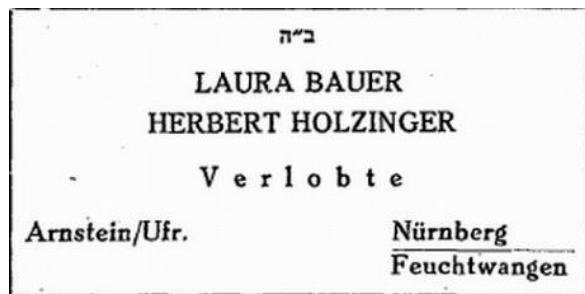
Salomons Bauer Tochter Laura

Die hübsche Tochter Laura heiratete im Juli 1930 den Kaufmann Herbert Holzinger (*1906 †10.1930) aus Nürnberg, nachdem sie sich im Januar 1927 verlobt hatten.¹⁶

Holzinger beging jedoch nach einem knappen Vierteljahr Selbstmord¹⁷ und wurde im jüdischen Friedhof Schwanfeld beerdigt.¹⁸ Im Juli 1932 heiratete sie – als

Laura Bauer - den Kaufmann Manfred Selig (*11.9.1902 in Hardheim/Baden †24.7.1992

in Seattle). Manfred Selig war ein großer kräftiger Mann, den sein Schwiegervater bald als Kompagnon in seine Firma aufnahm. Die Familie Selig wohnte auch im Haus von Salomon Bauer, Marktstr. 14.



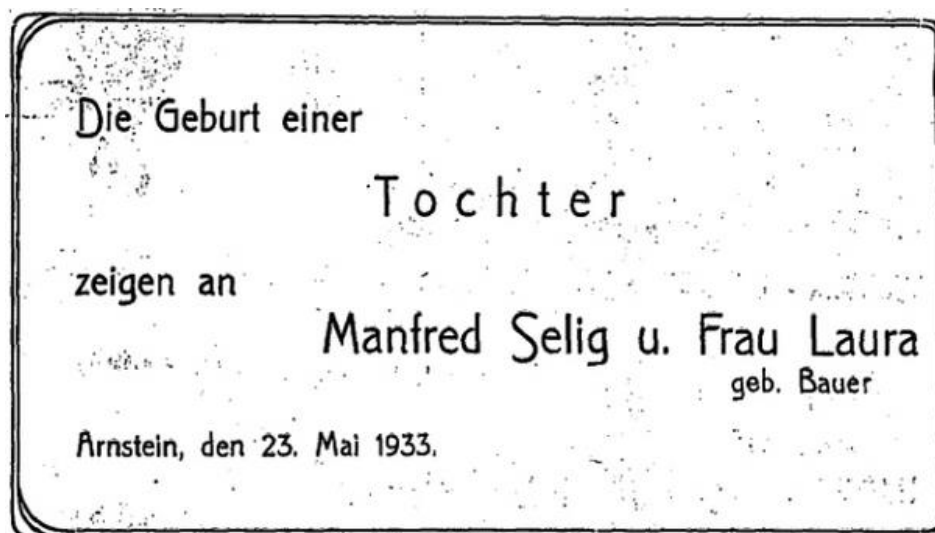
Anzeige vom 30. Januar 1930



Anzeige vom 16. Juli 1932

Der Kinderwunsch muss sehr groß gewesen sein, denn schon am 23. Mai 1933 gebar sie mit Berta (anscheinend jüdisch Bertel, Bertela oder Betrelle genannt) ihr erstes Kind. Ihr folgte am 31. Dezember 1936 der Sohn Martin. Wie bei den besseren Bürgerfamilien Arnsteins üblich wurde er nicht zu Hause, sondern in einer Klinik in Würzburg geboren. Die schon vor der Geburt engagierte Kinderschwester, Berta Braun (7.6.1912 †20.4.2003), später Gattin des Stadtrates und Bankdirektors Franz Leusser

(*28.4.1905 †30.9.1981), brachte ihr regelmäßig ein koscheres Essen vom damaligen ‚Russischen Hof‘ (Ecke Theaterstraße / Kaiserstraße).¹⁹



Geburtsanzeige in
der Werntal-
Zeitung vom 27.
Mai 1933



Berta Leusser mit Betrella Selig, der Schwester von Martin Selig



Die kleine Bertrella im Kinderwagen gemeinsam mit ihrer Nurse Berta Leusser



Noch ein Foto von Berta Leusser mit dem Baby Bertrella vor dem Kaufhaus von Salomon Bauer

Die Kinderschwester wohnte mit den Kindern jedoch nicht im Hause der Familie, sondern im Nachbarhaus, Marktstr. 16. Wahrscheinlich auch, damit die Eltern nachts nicht gestört wurden. Die Milch holte Berta beim Bauern Josef Klein (*1906 †12.1959) in der Wernstr. 1. Dabei musste sie darauf achten, dass es sich auch um koschere Milch handelte.²⁰

Rangerei Manfred Seligs mit Ortsgruppenführer Leonhard Herbst

Anscheinend ist Manfred Selig öfter mit den Nazis in unangenehmen Kontakt geraten. So berichtet Manfred Selig nach dem Krieg in einem Schreiben an die Spruchkammer Karlstadt,



Den Seligs gehörte auch das Haus in der Marktstr. 26

dass er 1934 mit dem Ortsgruppenführer Leonhard Herbst (*10.3.1884 †29.3.1945) eine große Auseinandersetzung hatte und er deshalb in Schutzhaft kam²¹. Manfred Selig musste täglich beim Ortsgruppenleiter Herbst vorsprechen und folgenden Satz sagen: „Besser wird's immer, schlimmer wird's nimmer“. Nach acht Tagen hatte Selig genug und „packte“ Herbst. Eventuell könnte dies der Auslöser der Inhaftnahme gewesen sein. Bei den Auseinandersetzungen mit Herbst war ihm der spätere Raiffeisenbank-Geschäftsführer Franz Leusser behilflich, der jedoch darauf mit Laura Selig gemeinsam in Haft genommen wurde. Nach eigenen Angaben entkam Manfred Selig dem Konzentrationslager nur knapp. Er wurde verdächtigt, die Wachposten vor dem Kaufhaus Bauer fotografiert zu haben²², was ihm beinahe zum Verhängnis wurde.

Auf Druck der NSAP musste Salomon Bauer sowohl sein Geschäftsgebäude als auch weitere Grundstücke verkaufen.²³ Auch Manfred und Laura Selig verkauften ihre Häuser in der Marktstraße 16 an die Familie Raupp und 26 an die Familie Baumann..

Nachdem die Pressionen auf die Juden in Deutschland immer stärker wurden, sahen auch Salomon Bauer und die Familie Selig ihr Heil nur in einer Auswanderung. Doch bereits 1938 war dies ein schwieriges Unterfangen. Am 25. März 1938 zogen sie nach Frankfurt, Eschenheimer Anlage 18, wo die Familie bis zum März 1940 auf die Ausreise nach den USA warten mussten. Nach Informationen der Stadt Frankfurt meldete sich Manfred Selig am 7. März 1939 nach New York ab, kam aber am 4. September 1939 wieder nach Frankfurt zurück.²⁴ Anscheinend hatte er drüben das Terrain sondiert und kehrte, mutig wie er war, wieder zurück, um seine Familie nachzuholen.



Auch das Anwesen links von Salomon Bauer, Marktstr. 16, war Eigentum von Manfred Selig

Von Frankfurt schrieb Laura Selig im Jahre 1940 regelmäßig Briefe an den neuen Geschäftsinhaber Karl Schwarzmann, den Nachfolger des Kaufhauses in der Marktstraße, und bat, ihr doch Kleidung für ihre Kinder zu senden, da ihr dies anscheinend in Frankfurt nicht mehr möglich war²⁵. Obwohl sie bereits 1938 auswandern wollten, zogen sich die Verhandlungen bis zum Sommer 1940 in die Länge. Entscheidend soll auch gewesen sein, dass die Amerikaner die Seligs nicht einreisen lassen wollten. So soll das amerikanische Konsulat in Stuttgart einmal die Einreise wegen Krankheit von Martin und einmal wegen seiner vermuteten Debität verweigert haben. 1939 war die Arnsteiner Jüdin Berta Schloss Hausmädchen bei ihnen in Frankfurt²⁶.

Ausreise in die USA

Wer sich in die damalige Zeit hineinversetzt und sich die Pressionen gegenüber den Juden vor Augen hält, kann vielleicht ermessen, welchen Qualen die Familie in Frankfurt ausgesetzt war. Zu warten, bis man ausreisen durfte und die ständige Furcht, eventuell vorher noch deportiert zu werden, dürfte riesige Ängste hervorgerufen haben. Hinzu kam noch, dass Juden nach dem 12. November 1938 keine Theater, Konzerte, Museen oder Sportplätze mehr besuchen durften.²⁷ Es muss alles in allem ein trostloses Warten gewesen sein.

Arnstein. Die ungünstige Lage in der Landwirtschaft wirkt sich in einer stärkeren Auswanderung aus, so sind vergangen Sonntag von **Schwebenried** 4 und von **Gänheim** 2 junge Burschen nach Amerika ausgewandert. Die erforderlichen Formalitäten und Schiffskarten wurden alle durch die hiesige Vertretung des Norddeutschen Lloyd S. Bauer besorgt.

Wer hätte 1929 gedacht, dass nicht nur junge Männer in die USA auswanderten, sondern Ende der dreißiger Jahre auch viele Juden gezwungen waren, dorthin zu emigrieren. Damals half Salomon Bauer noch den anderen, 1938 war er selbst in dieser Lage.

Veranstaltung von *erforderlich*
PHS. VAN OMMEREN (BERLIN) G. M. B. H. No. **1916**
 GENERALAGENTUR DER
 N. Y. K.-LINIE
 (NIFFON YUSEN KAISYA)
 TEL. 12 22 75
 BERLIN NW 7, den **4.1.40** 19
 UNTER DEN LINDEN 24
 (NAHE DER SCHWEDEN)

Hauswanderer
PASSAGE-AUFTRAG von: **4.1.40**
 für Herrn **SELIG, Martin** (37) nach: **Näher 11.9.40, Pass**
 Frau **SELIG, Laura** (33) Fam. Stand: **Witw.** Beruf: **Alteppflegerin**
SELIG, Paula (12) bed. **18.5.33** **Heinberg**
 Adresse **SELIG, Martin** (37) bed. **18.5.33** **Heinberg**
 Adresse **SELIG, Paula** (12) bed. **18.5.33** **Heinberg**
 Adresse am Reiseziel: **Frankfurt a. M., 40. Bismarck Strasse, 1. Stock, 1. K. 1. 1. 1.**
 Reisepass No. **423/33** ausgestellt am: **18.5.33** in: **Frankfurt a. M.**
 Visa No. **1424** ausgestellt am: **16.1.40** in: **Frankfurt a. M.**
 Per Dampfer **Holzmann** Linie: **1.26**
 ab: **11.9.40**
 nach: **San Francisco**
 Klasse: **III** Deck: **2/2** Preis: **300.**
 Kabinen: **2** Bett: **2/2** Zuschlag:
 anschließend Eisenbahnfahrt
 von: **Frankfurt a. M.** nach: **San Francisco**
 zahlbar in **£** Preis:
 und N. Y. K.-Linie:
 M. S.:
 Dampfer:
 am: **11.9.40** ab: **11.9.40**

PASSAGE-ABRECHNUNG

	£	ubs. %	= \$	Kurs	Kaldemerk
	300.				

Mary
 Reise No.:



Schiffspassage der Seligs 1940;
 unten Manfred und Laura Selig

Die Ausreise nach den USA gelang der Familie über Polen, die Sowjetunion, die sie mit der transsibirischen Eisenbahn durchquerten, nach Korea und Japan. Eigentlich wollten sie dann weiter mit dem Schiff nach San Francisco, blieben aber in Seattle hängen. Der Grund war, so Martin Selig, weil dort das Boot anhielt und die Sonne schien!²⁸ Die meisten Ausreisenden vor 1939 buchten eine Schiffspassage, wie sie Salomon Bauer früher auch verkaufte. Doch dürfte dies 1940 für Juden nicht mehr möglich gewesen sein. Deshalb war es für sie weniger gefährlich, den Weg über Polen zu nehmen.

Das Einreisevisum für die USA wurde ihnen vom amerikanischen Konsulat in Stuttgart am 26. Juni 1940 erteilt. Die Schiffspassage buchten sie über die Firma ‚Ph. van Ommeren‘ in Berlin, einer Generalagentur der N.Y.K.-Linie (Nippon Yusen Kaisya) am 7. August 1940. Das Schiff ging von Kobe nach San Francisco. Die Überfahrt in der Klasse III kostete für die beiden Erwachsenen und die zwei Kinder dreihundert Dollar.²⁹

Die Ausreise war nicht so einfach, wie es sich anhörte. Das Gepäck sollte über Holland verschifft werden, doch es wurde konfisziert. Manfred Selig kam nur mit wenigen Goldmünzen, die er in den ausgehöhlten Absätzen seiner Schuhe versteckt hatte, in Seattle an.³⁰

Man kann vermuten, dass die Seligs trotzdem nicht mittellos in den USA ihren neuen Lebensabschnitt begannen. Erstens waren die beiden Geschwister von Laura Selig schon seit vielen Jahren dort ansässig und konnten der Familie ihrer Schwester helfen, zum anderen, wurde bereits im Vorfeld der Ausreise Geld in die USA gesandt. Weil die Juden zu sehr überwacht wurden, übernahm dies das Kindermädchen Berta. Sie backte Kuchen, versteckte das Geld darin und sandte diesen an die amerikanischen Verwandten.³¹ In den Jahren darauf erhielten die Seligs von der deutschen Wiedergutmachung Ausgleichszahlungen für die Vermögensgegenstände, die sie zu viel zu niedrigen Werten in Deutschland zurücklassen mussten.³²



Dieser Teller, heute im Jüdischen Museum, wurde von Manfred und Laura Selig für die 1934 renovierte Synagoge in Arnstein gestiftet. Leider fiel auch dieser Gegenstand dem Brand 1939 zum Opfer.

Die Seligs ließen sich am 14. Oktober 1940³³ in Seattle, im nordwestlichen Bundesstaat Washington, nieder und zwar in der 323 Avenue South, 803, wo sie ihr Leben lang blieben.³⁴ Manfred soll dort später ein eigenes Flugzeug und ein Hochhaus besessen haben³⁵. Seine ersten Firmen waren ‚Selig’s Linen Shop‘³⁶ und ‚Empire Children’s Wear Company‘, 2609 - 1st Ave. Seattle 1, Washington“ (Leinen-Geschäft und Kinder-Kleidung). Er blieb also seinem Metier treu. Durch den Verkauf der drei Häuser in der Marktstraße dürften sie

genug Geld für einen Neuanfang im damaligen ‚Land der unbegrenzten Möglichkeiten‘ gehabt haben.

Manfred Selig war nur Mitglied bei der Synagoge Bikur Cholin Congregation und dem Seattle Art Museum. Er lebte später für die Kunst und hatte eine berühmte Sammlung von Gemälden, Radierungen, Stichen und Silber. Für das State Capitol Museum, das Seattle Art Museum und die Seattle Public Library spendete er Gemälde.³⁷ Bereits zur Renovierung der Arnsteiner Synagoge im Jahre 1934 hatte das Ehepaar Selig dieser einen Teller vermacht.³⁸

Tochter Berta (Bertel) heiratete in den USA den 1933 in Deutschland geborenen Herman Buschke.³⁹ Seine Eltern waren Franz Julius und Ruth Helene Buschke. Er hatte noch eine Schwester namens Esther D. (*1936) und einen Bruder James D. Buschke (*1937).⁴⁰

Noch immer Wurzeln in Arnstein

Was so ein richtiger Immobilientycoon ist, bemüht sich natürlich, seinen Grundbesitz weit zu streuen. Vor der Ausreise mussten die Seligs ihre Häuser in Arnstein verkaufen; doch ein Acker rutschte den Behörden anscheinend durch die Finger. Deshalb hat Martin Selig noch immer Wurzeln in Arnstein. Nur dass dies Graswurzeln keinen Ertrag bringen. Das etwa 3.500 qm große Grundstück am Frühmessholz nahe Dürrhof wird seit Jahrzehnten von Karl-Josef Weber gepachtet. Derzeit wird es auf Grund der geringen Größe und des niedrigen Bodenwertes nicht mehr angebaut.



*Eine Übersicht über die Lage des Selig'schen Grundstücks
am Frühmessholz im Süden Arnsteins*

Da sich Ertrag und die Grundsteuer in etwa ausgleichen, vereinbarte Weber mit Laura Selig, dass keine Pacht zu zahlen ist. Bei einem Besuch Martin Seligs in Arnstein war dieser darüber nicht erfreut und wollte eine Nachzahlung der Pacht. Doch Weber konnte ihm den Pachtvertrag vorlegen. Eine Kündigung und Neuverpachtung kam dann wegen des kleinen Grundstücks und des erzielbaren Minierlöses kaum in Frage.⁴¹

Arnstein, 9. Juni 2019

-
- ¹ www.forbes.com/profile/martin-selig/#431175f85a00 vom Dezember 2018
- ² martinselig.com/properties/belltown vp, Dezember 2018
- ³ Martin Selig. in Wikipedia vom 16. Dezember 2018
- ⁴ Jeff Bezos und Bill Gates in Wikipedia vom Juni 2019
- ⁵ www.thecatherinemayerfoundation.org vom Juni 2019
- ⁶ <https://www.seattletimes.com/business/in-person-jordan-selig-got-into-seattle-real-estate-via-berlin/> vom 21. Dezember 2018
- ⁷ www.imdb.com/name/nm0783147/
- ⁸ <https://www.decadeofwomen.org/lauren-selig-1/>
- ⁹ Martin Selig. in Wikipedia vom 16. Dezember 2018
- ¹⁰ <https://martinselig.com/jordan-selig/>
- ¹¹ Im Land der Ahnen. in Jüdische Allgemeine, Berlin, vom 21. Februar 2012
- ¹² www.forbes.com/profile/martin-selig/#431175f85a00
- ¹³ https://ballotpedia.org/Martin_Selig
- ¹⁴ Grundbuchamt Gemünden, Grundbuchakte Stadt-Synagoge
- ¹⁵ Günther Liepert: Juden werden nicht bedient. in Arnsteiner Heimatkunde-Jahrbuch 2002
- ¹⁶ Verlobungsanzeige in der Werntal-Zeitung vom 28. Januar 1927
- ¹⁷ Gespräch mit Emilie Iff, Jahrgang 1904, früher Marktstr. 12, im Sommer 2000
- ¹⁸ Werntal-Zeitung vom 2. Oktober 1930
- ¹⁹ Mail von Theodor Leusser vom 18. Dezember 2018
- ²⁰ ebenda
- ²¹ Gespräch mit Eugen Weißenberger, Jahrgang 1923, im Sommer 2001
- ²² Amtsgericht Gemünden. Spruchkammerakte Dr. Carl Arnold
- ²³ StA Arnstein, Ar III Av 97
- ²⁴ ebenda
- ²⁵ ebenda
- ²⁶ Schreiben der Stadt Frankfurt vom 11. Januar 2001
- ²⁷ Helmut Krausnick: Judenverfolgung. in Anatomie des SS-Staates, dtv dokumente Band 2, München 1979
- ²⁸ Manfred Selig. in Wikipedia.de vom 17. Dezember 2018
- ²⁹ <https://discover.stqry.com/v/passport-to-washington/s/0c2c44d3-3e8c-4191-8b3e-716e9497698f> vom 22. Dezember 2018
- ³⁰ The Seattle Times vom 27. Juli 1992
- ³¹ Mail von Theodor Leusser vom 18. Dezember 2018
- ³² Neuer Milliardär: Martin Selig floh Naz-Deutschland nach Seattle, wo er Vermögen in Immobilien baute. in Forbes vom 14. Oktober 2015
- ³³ The Seattle Times vom 27. Juli 1992
- ³⁴ <https://discover.stqry.com/v/passport-to-washington/s/0c2c44d3-3e8c-4191-8b3e-716e9497698f> vom 22. Dezember 2018
- ³⁵ Gespräch mit Bürgermeister Roland Metz im Sommer 2001
- ³⁶ Manfred Selig. in Wikipedia.de vom 17. Dezember 2018
- ³⁷ Interview in <http://archiveswest.orbiscascade.org/ark:/80444/xv40567> vom 23. Dezember 2018
- ³⁸ Beschrieb zur Ausstellung über die Arnsteiner Synagoge im Jüdischen Museum in München im Dezember 2018
- ³⁹ <https://www.legacy.com/obituaries/name/laura-selig-obituary?pid=1187129> vom 22. Dezember 2018
- ⁴⁰ www.ancestry.com vom 23. Dezember 2018
- ⁴¹ Gespräch mit Karl-Josef Weber im Dezember 2018